



Basler
Kantonalbank

«Active Ownership»
Unsere Stimme für eine
nachhaltige Zukunft.



Wieso betreiben wir Active Ownership?

Die BKB und die Bank Cler* setzen sich aus Überzeugung für eine nachhaltige Entwicklung in der Region Basel und der Schweiz ein. Besonders im Fokus steht dabei die klimafreundliche Transformation der Wirtschaft. Unsere Finanzdienstleistungen bieten hierfür verschiedene Hebel, die gleichzeitig einen Nutzen für unsere Kundinnen und Kunden stiften. Einer davon ist Active Ownership.

Die nachhaltigen Anlageprodukte der BKB und der Bank Cler basieren auf einem strukturierten Anlageprozess, bei dem zusätzlich zur Finanzmarktanalyse auf eine nachhaltige Titelselektion geachtet wird. Unternehmensauschlüsse sowie die Best-in-Class-Auswahl erfolgen nach ESG-Kriterien. Den Kundinnen und Kunden werden Informationen zur Nachhaltigkeit zur Verfügung gestellt. Anlageempfehlungen erfolgen abgestimmt auf ihre geäusserten Präferenzen.

Mit der BKB Sustainable-Produktpalette setzt die BKB als Asset Managerin durch den Ausschluss einzelner Wertschriften (Aktien und Obligationen) oder die Best-in-Class-Auswahl nachhaltigkeitsbezogene Marktsignale.

Mit Active Ownership lässt sich die Transformation der Wirtschaft positiv beeinflussen.

Gleichzeitig werden Pflichten des Asset Management von Fonds bzw. der individuellen Vermögensverwaltung für Kundinnen und Kunden wahrgenommen und wird ein aktiver Beitrag dazu geleistet, das Nachhaltigkeitsprofil der investierten Unternehmen zu verbessern. Auch können durch Active Ownership zusätzliche Informationen über die investierten oder in der Anlageberatung empfohlenen Unternehmen gewonnen werden, wovon die Kundinnen und Kunden profitieren. Nicht zuletzt kommt die BKB mit dem Active Ownership ihrer Verpflichtung als Signatory der UN PRI nach.

Was ist Active Ownership?

Active Ownership (synonym als Stewardship bezeichnet) heisst auf Deutsch, eine aktive Eigentümerin oder ein aktiver Eigentümer zu sein. Konkret nutzen Investorinnen und Investoren ihren Zugang zum Management der Unternehmen, in die investiert wird, um in einem gezielten Dialog sowie durch die Ausübung ihrer Stimmrechte die geschäftspolitische Ausrichtung dieser Unternehmen zu beeinflussen. Dabei verfolgt die aktive Investorin bzw. der aktive Investor bestimmte Zielsetzungen.

Active Ownership liegt namentlich vor, wenn Anlegerinnen und Anleger bzw. Banken als Vermögensverwalter von Fondsvermögen oder unmittelbar von Kundenvermögen ihren Einfluss und ihre Stimmrechte nutzen, um Unternehmen, in die investiert wird, dazu zu bewegen, ihre nachhaltigkeitsbezogenen Anstrengungen zu verstärken. Indem von Unternehmen bestimmte Nachhaltigkeitsziele gefordert werden, trägt Active Ownership dazu bei, die Transformation der Wirtschaft voranzutreiben.

* Die Basler Kantonalbank und die Bank Cler AG bilden zusammen den Konzern BKB.

Wer ist ISS und warum wurde diese als Dienstleisterin beigezogen?

Für eine effektive und effiziente Active Ownership sind die BKB und die Bank Cler auf ein umfassendes ESG-Research angewiesen. Seit Ende 2024 arbeiten die BKB und die Bank Cler deshalb mit ISS zusammen. ISS bietet sowohl die Grundlagen für Stimmrechtsempfehlungen als auch die ESG-Daten, um jene Unternehmen zu eruieren, deren Nachhaltigkeitspraxis Anknüpfungspunkte für einen aktiven Dialog bietet. Das nicht nur von Schweizer Unternehmen, sondern von mehr als 8000 Unternehmen weltweit. ISS verfügt über mehr als 30 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet der Corporate Governance und 25 Jahre Erfahrung in der Bereitstellung von fundiertem Nachhaltigkeits-Research in verschiedenen Anlageklassen.



Wie funktioniert Active Ownership?

Die BKB und die Bank Cler verfolgen mit Voting und Engagement einen doppelten Ansatz, um die Herausforderungen und Risiken von Unternehmen im Bereich Nachhaltigkeit positiv zu beeinflussen. Damit wird der heute bei nachhaltigen Anlagen etablierteste Ansatz genutzt, um die Transformation von Unternehmen hin zu verantwortungsbewusstem, nachhaltigem Wirtschaften voranzubringen.

1. Stimmrechtsausübung (Voting)

Die Stimmrechtsausübung bei Fonds obliegt nach Schweizer Recht der Fondsleitung. Bei den eigenen Anlagefonds der BKB und der Bank Cler erfolgt die Verwaltung des Fondsvermögens durch die BKB. Die BKB kann der Fondsleitung konkrete – im Wesentlichen auf Empfehlung von ISS beruhende – Empfehlungen für die Stimmrechtsabgabe erteilen. Diesen wird seitens der Fondsleitung in der Regel gefolgt.

Stimmrechtsplattform



2. Konstruktiver Dialog (Engagement)

ISS übt ihr Engagement für eine grössere Anzahl von institutionellen Investoren mit gleichgerichteten Interessenlagen aus, so auch im Namen der beiden Konzernbanken BKB und Bank Cler. Der Dialog soll positive Veränderungen bei den Unternehmen fördern. Konkrete Ziele können sein, die Transparenz der Offenlegung zu erhöhen, die Nachhaltigkeitsleistung zu verbessern oder ESG-Risiken zu reduzieren. Unterschieden werden zwei Ansätze:

A) Norm-Based Engagement

Aus ihrem gesamten, weltweiten Research-Universum identifiziert ISS Unternehmen, deren umstrittenes Geschäftsverhalten öffentlich debattiert wurde (im Fachjargon wird von ESG-Kontroversen gesprochen). Berücksichtigt werden Verletzungen der Menschenrechte, Verbraucherschutzthemen und Steuerrechtsvorfälle, Verstösse gegen Arbeitsrechte und -standards bzw. Umweltschutzgesetze oder Vorfälle im Bereich von Korruption und/oder Geldwäsche. Jährlich identifiziert ISS rund 100 Unternehmen, mit denen sie zu den Kontroversen nach einem systema-

tischen Prozess den Dialog aufnimmt. Ziel ist es, die Unternehmen dazu zu bewegen, sich künftig an international anerkannte Standards einer verantwortungsvollen Unternehmensführung (wie [UN Global Compact](#)¹, [OECD-Leitsätze](#)², [UN Guiding Principles](#)³) zu halten.

B) Thematisches Engagement

Dieser Dialog ist fokussiert auf spezifische Themen wie beispielsweise Klimawandel, Geschlechtergleichstellung oder Biodiversität. ISS identifiziert auf Basis ihrer ESG-Ratings oder aufgrund unserer Inputs jeweils 30 oder 40 Unternehmen, die derzeit in den untersuchten Themenbereichen keine branchenüblichen Best-Practice-Standards anwenden. Mit diesen Unternehmen steht ISS dann über zwei Jahre lang nach einem systematischen Engagement-Zyklus im Dialog, um eine Verhaltensveränderung zu bewirken. Am Ende des Zyklus prüft ISS den Erfolg und kann bei Nichterfolg das Engagement verlängern oder abbrechen. Bei Erfolg wird das Engagement mit den jeweiligen Unternehmen beendet und ISS wählt für den nächsten Zyklus entsprechend den aktuell relevanten Themen neue Zielunternehmen aus.

Der Engagement-Prozess von ISS im Überblick



Was machen wir im Bereich Active Ownership konkret? Wo setzen wir Schwerpunkte?

Das Active-Ownership-Mandat der BKB und der Bank Cler an ISS umfasst aktuell folgende Punkte:

1. Stimmrechtsausübung (Voting)

- Das Mandat bezieht sich auf die Aktivitäten der BKB als Verwalterin von Fondsvermögen.
- Der Fokus richtet sich auf rund 180 Schweizer Unternehmen. Gestartet wurde mit den Aktienbeständen der zwei in Einzeltitel investierenden Fonds «BKB Sustainable – Equities Switzerland» sowie «BKB Sustainable – Swiss Equities SPI® ESG».
- Aktuell hat sich die BKB im Sinne der für sie massgebenden Eignerziele für die ISS Climate Speciality Policy als Standardempfehlung entschieden. Die Standardempfehlung von ISS wird jeweils durch die bankinternen ESG-Spezialisten auf der Grundlage der bankeigenen Einschätzungen sowie des Werteverständnisses der BKB überprüft und weicht gegebenenfalls bei der Stimmrechtsempfehlung vom ISS-Vorschlag ab. Die Wahl der Standardempfehlung von ISS wird jährlich überprüft. ISS bietet aktuell acht verschiedene Standardoptionen an.

2. Konstruktiver Dialog (Engagement)

- Das Mandat bezieht sich gesamtheitlich auf die Aktivitäten der BKB und der Bank Cler im Anlagegeschäft und ist dementsprechend nicht auf konkrete Finanzinstrumente beschränkt.
- Der Dialog ist bewusst nicht nur auf Unternehmen mit Sitz in der Schweiz beschränkt, sondern bezieht Unternehmen weltweit ein.
- Beim thematischen Engagement wird aktuell der Fokus auf die zwei Themen Klima sowie Geschlechtergleichstellung gerichtet. Beide Themen sind als Ziele in der Eignerstrategie der BKB verankert.
 - **Klima:** Ausgewählt werden Unternehmen mit hohem Emissionsausstoss bzw. Nachzügler auf dem Gebiet des Klimaschutzes. Das Engagement fokussiert auf die Ambitionen im Sinne des Pariser Abkommens, bis 2050 CO₂-Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Konkret eingefordert werden:
 1. Die Bekenntnis zum Netto-Null-Ziel per 2050
 2. Konkrete Zwischenziele
 3. Das Vorliegen einer Dekarbonisierungsstrategie
 - **Geschlechtergleichstellung:** Die Unternehmen werden aufgrund ihrer Marktkapitalisierung und vom Stand der Geschlechtergleichstellung ausgewählt, wobei der unterschiedlichen regionalen Perspektive bei diesem Thema Rechnung getragen wird. Konkret eingefordert werden:
 1. Massnahmen zur Förderung von Chancengleichheit und Geschlechtergleichstellung
 2. Anteil Frauen in Führungspositionen
 3. Reduktion des geschlechtsspezifischen Lohngefälles
- Die Ergebnisse des Engagement-Prozesses bzw. die daraus gewonnenen Erkenntnisse stellen wichtige Grundlagen für das ESG-Anlageuniversum der beiden Konzernbanken dar und werden im Rahmen der

Anlageberatung und der Vermögensverwaltung für ihre Kundinnen und Kunden berücksichtigt.

- Wenn Unternehmen trotz Eskalation im Engagement-Prozess (siehe oben) nicht reagieren oder auf geäusserte Anliegen nur ungenügend eingehen, wird dies in einem internen Fachausschuss analysiert und es wird über Folgemassnahmen entschieden. Dazu zählt beispielsweise die Entfernung der entsprechenden Titel aus dem ESG-Anlageuniversum der beiden Konzernbanken sowie ggf. deren Veräusserung im Rahmen verwalteter Fondsvermögen.
- Zusätzlich zum konstruktiven Dialog mit einzelnen Unternehmen (wie oben beschrieben) nehmen die beiden Konzernbanken auch die Möglichkeit wahr, über Mitgliedschaften in relevanten Branchenverbänden und über Initiativen auf gesetzgeberische und regulatorische Entwicklungen einzuwirken. Beispielsweise sind beide Banken Mitglied von Swiss Sustainable Finance ([SSF](#)), dem Schweizer Verband für nachhaltiges Investieren.

Hinweis zum Umgang mit potenziellen Interessenkonflikten

Die BKB betreibt neben dem Anlagegeschäft auch ein Gross- und Firmenkundengeschäft. Die Active-Ownership-Aktivitäten erfolgen jedoch davon unabhängig und organisatorisch getrennt sowie durch den Beizug von ISS auch über eine externe Partnerin. Ausserdem wurde entschieden, dass grundsätzlich auf die Opt-out-Option von ISS verzichtet wird. Damit werden potenzielle Interessenkonflikte vermieden. Der Active-Ownership-Ansatz der BKB und der Bank Cler erfüllt alle Voraussetzungen des von der Asset Management Association Switzerland und von Swiss Sustainable Finance verfassten [Swiss Stewardship Code](#).

¹ <https://unglobalcompact.org>

² <https://mneguidelines.oecd.org/mneguidelines>

³ <https://www.business-humanrights.org/en/big-issues/governing-business-human-rights/un-guiding-principles>

Basler Kantonalbank
Postfach
4002 Basel

Telefon 061 266 33 33
welcome@bkb.ch
www.bkb.ch

501 0080 VK17 4.25



Dieses Dokument dient Informationszwecken. Es wurde von der Basler Kantonalbank (BKB) mit geschäftsüblicher Sorgfalt erstellt. Soweit dieses Dokument Informationen aus Drittquellen enthält, wählt die BKB diese sorgfältig aus, bietet jedoch keine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit solcher Informationen und übernimmt keine Haftung für Verluste, die durch die Verwendung des Dokuments entstehen könnten. Die Verwendung von Inhalten dieses Dokuments durch Dritte, insbesondere in eigenen Publikationen, ist ohne vorgängige schriftliche Zustimmung der BKB nicht gestattet.